

Datum: 17. Januar 2021

Thema: kleine Namen – grosse Worte

Texte:

Predigt: Lars Müller

Einleitung

Wie lange schon schreie ich zu dir um Hilfe, aber du hörst mich nicht. Überall herrscht Gewalt!, rufe ich dir zu, doch von dir kommt keine Rettung. Warum muss ich so viel Unrecht mit ansehen, und warum schaust du untätig zu, wie die Menschen einander das Leben schwer machen? Unterdrückung und Gewalt, wohin ich blicke, Zank und Streit nehmen kein Ende! Dagegen ist das Gesetz machtlos geworden, auf ein gerechtes Urteil hofft man vergeblich. Der Gottlose treibt den Unschuldigen in die Enge, und Recht wird in Unrecht verdreht.

Kennst du solche Fragen an Gott? Fragen nach dem Warum und wie lange noch?

So oft verstehen wir es nicht!

Der Prophet Habakuk

Die Bibel verrät uns nicht viel über Habakuk. Wir wissen, dass er in der Zeit zwischen dem assyrischen Reich und der babylonischen Herrschaft lebte und ein Zeitgenosse Jeremias ist. Habakuk ist ein ungewöhnlicher Prophet, denn anders als alle anderen gibt Gott ihm nicht eine Botschaft für die Menschen, sondern Habakuk bringt die Fragen der Menschen zu Gott. Habakuk wendet sich mit seinem Unverständnis, seinen Fragen (und die vieler anderer auch) an Gott. Fragen des Lebens nach dem Warum und Wie lange noch begegnen uns in diesem Buch.

Phasen in unserem Leben

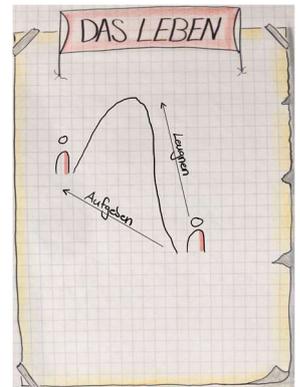
Es gibt Phasen in unserem Leben, in denen geht es steil bergauf. Wir erleben Gott, sehen seine Werke in unserem Leben, er wirkt durch uns, Gebete werden erhört und du erlebst Gottes Nähe und Gegenwart. Vielleicht hat es sich so angefühlt, als du dich für ein Leben im Vertrauen auf Gott entschieden hast. Es ging richtig steil aufwärts. Doch es kommen die Momente, in denen es nicht mehr so rund läuft. Wir erleben Gott nicht mehr, er scheint weit weg, es geschehen Dinge in unserem Leben, die wir nicht verstehen und Fragen nach dem Warum? Und wie lange noch? haben! Die Frage ist nicht, ob wir diese schwierigen Momente erleben werden, sondern wie wir damit umgehen. Als Christen denken wir oft, vielleicht auch nur in unserem Unterbewusstsein, dass das Leben mit Gott immer aufwärts geht. Die Bibel zeigt uns etwas anderes, es gibt Wüstenzeiten in unserem Leben, schwierige Momente, die wir nicht verstehen. Und genau in diesen Zeiten ist es matchentscheidend, wie wir

reagieren. Wie reagieren wir am Tiefpunkt unseres Lebens?

Das erste was wir machen können, die Situation leugnen. Wir haben Fragen und Zweifel, aber wir versuchen diese von uns fernzuhalten. Oder wir bringen Dinge nicht überein und leugnen sie deshalb, weil sie nicht mit unserem Gottesbild übereinstimmen usw.

Eine weitere Option ist aufgeben. Ich gehe zurück an den Punkt, bevor ich mit Gott mein Leben lebte und schmeiss alles hin. Ich habe mir das alles nur eingebildet, Gott ist nicht gut. Für diese beiden Reaktionen brauchen wir das Buch Habakuk nicht. Das sind zwei „automatische“ Reflexe, die wir haben. Habakuk gibt uns eine dritte Option, die Option, in der Gott uns verändert. Warten.

Das sind die schwierigen Momente in unserem Leben. Warten ist die schwierigste und vielleicht unangenehmste der drei Optionen, doch ich möchte euch zeigen wie lohnenswert diese Option ist.



Antwort auf Habakuks Fragen

Lies Habakuk 1,5

Wenn wir das lesen, denken wir doch: „Genau so muss Gott reagieren“. Ich bin am Tiefpunkt, ich verstehe Gott nicht, aber dann wird Gott eingreifen. Das ist doch genau die Antwort, die wir von Gott möchten.

Nun lies Habakuk 1,6

Wie bitte? Das soll eine gute Nachricht sein für einen, der am Tiefpunkt seines Lebens ist, Gott nicht versteht? Gott sagt zu Habakuk, dass es noch schlimmer wird. Kennst du diese Momente in deinem Leben, in denen du am Tiefpunkt bist und denkst: „Dass nicht auch noch Gott?“

Diese Momente fordern uns, unseren Glauben und unser Vertrauen heraus und sind Momente, die wir eigentlich vermeiden möchten. Doch es gibt noch eine andere Sicht auf diese schwierigen Momente.

Liebe Brüder und Schwestern! Betrachtet es als besonderen Grund zur Freude, wenn euer Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird.

Habakuks Glaube wird hart auf die Probe gestellt. Drei Reaktionsmöglichkeiten hat er: Leugnen, Aufgeben oder Warten. Die Bibel sagt uns was passiert, wenn wir warten:

Ihr wisst doch, dass er durch solche Bewährungsproben fest und unerschütterlich wird. Diese Standhaftigkeit soll in eurem ganzen Leben ihre Wirkung entfalten, damit ihr in jeder Beziehung zu reifen und tadellosen Christen werdet, denen es an nichts mehr fehlt. Jakobus 1,2-4

Gott möchte im Leid, im Schmerz, am Tiefpunkt in uns etwas verändern, dass wir Christus ähnlicher werden. Gott verspricht uns, dass wenn wir an Gott dran bleiben, wir Christus ähnlicher werden im Leid! (lies auch Römer 8,28-29) Was ist laut Gott das Beste? Dass er uns verspricht, dass wir Jesus ähnlicher werden im Leid. Gott verspricht, dass wenn wir an ihm dranbleiben, er unser Herz, unser Geist und unsere Seele verändern wird.

Hiob formuliert es so:

Herr, ich kannte dich nur vom Hörensagen, jetzt aber habe ich dich mit eigenen Augen gesehen!

Durch die Krise von Hiob sind all die Theorien, alles was er wusste, in sein Herz gesakt und er ist Gott wirklich begegnet. An den tiefsten Tiefpunkten deines Lebens kannst du Gott in einer Weise begegnen, die unfassbar ist, nur wenn du dranbleibst. Die meisten Menschen glauben aber den teuflischen Lügen und leugnen oder geben auf. Wie also können wir von Habakuk lernen?

Lernen von Habakuk

Von Habakuk lernen wir, wie wir uns in diesem Warten verhalten sollen, damit Gott in uns etwas tun kann.

Lies Habakuk 2,1

Habakuk versteht Gott nicht, es ist dunkel um ihn und doch entzieht er sich Gott nicht, im Gegenteil, er sucht das Gespräch mit Gott. Habakuk geht an einen Ort der Ruhe und wartet, bis Gott ihm antwortet. Warten hat in unserem Sprachgebrauch etwas passives, doch Habakuk ist aktiv, er sucht sich den Ort, an dem Gott zu ihm sprechen kann. Wenn wir in der Dunkelheit sind, machen wir oft diesen Schritt nicht und überspringen ihn, denn wir wissen, was Gott zu tun hat. Weil wir wissen, was Gott zu tun hat, fragen wir nicht, was er uns in der Krise zu sagen hat. Der erste Punkt, den wir bei Habakuk lernen, wie wir uns am Tiefpunkt verhalten, ist hören, denn Gott ist ein Gott der spricht. Der zweite Punkt ist schreiben. **Lies Habakuk 2,2.**

Diese Tafeln sind ein Verweis auf die 10 Gebote. Was Gott dir zuspricht, ist eben so wichtig für dein Leben wie die Gebote. In der Bibel wird Satan als Zerstörer, Durcheinanderbringer und Räuber beschrieben. Auch die Zusprüche Gottes für unser Leben wird er uns rauben, wenn wir sie nicht festhalten. Habakuk soll unter anderem Folgendes festhalten: „Der Gerechte wird aus Glauben leben“ (Habakuk 2,4). Diese Aussage ist ein Zitat aus dem Gespräch zwischen Abraham und Gott. Erst wenn es dunkel wird in unserem Leben zeigt sich der wirkliche Glaube, denn wenn alles rund läuft, ist Glauben kein Problem (lies dazu Hebr. 11,1-2). Abraham verstand das Warum in seinem Leben auch nicht. Er lebte in einem Zelt, was ein gutes Bild für uns ist, denn auch wir sind oft am Tiefpunkt unseres Lebens in einem solchen Lebenszelt und sehen ausser der Decke des Zelts nichts. Es ist Dunkel und wir verstehen das Warum und Wie lange nicht, liegen alleine mit unseren Gedanken in diesem Lebenszelt und erleben und spüren Gott nicht.

Gott führte Abraham aus seinem Zelt und zeigte ihm den Sternenhimmel als Zusage für ihn. Gott möchte auch dich aus deinem Zelt, aus deinen Gedanken führen und dir den Sternenhimmel zeigen. Sterne sind immer da, wir sehen sie nur nicht immer. Unsere

Aufgabe ist es, diese Sterne festzuhalten. Die Zusagen Gottes für dein Leben sichtbar auf Tafeln festhalten. Aufgeschriebene Bibelverse, sichtbare Bilder, festgehaltene prophetischen Worte, all das können sichtbare Tafeln sein, auf welchen die Zusagen Gottes für unser Leben sichtbar gemacht werden. Im Warten bleibt es dunkel, aber die Sterne geben uns Orientierung. An was orientierst du dich in den schwierigen Momenten? Ich möchte mich immer wieder an den Zusagen Gottes orientieren und lasse mir diese nicht rauben. Es ist deine und meine Aufgabe, aus unseren Gedankenzelten heraus zu kommen und unseren Blick auf die Sterne, auf die Zusagen Gottes zu richten. Es wird dir in deinem Leben niemand diese Aufgabe übernehmen und dir die Bibelverse aufschreiben. Diese Verantwortung tragen wir selbst, damit wir in den dunklen Momenten die Sterne sehen können. Sichere heute deine Sterne! Lass uns hören, was Gott uns zu sagen hat und dies in grosser Schrift auf Tafeln festhalten.

Schluss-Gedanken

Wenn wir auf unserer Lebenskurve unten sind, dann ist es lebensnotwendig, dass wir wie Habakuk mit unseren Fragen, Ängsten und Zweifel zu Gott gehen und uns ihm nicht entziehen. Warten bei Gott, was er uns zusagen hat. Gott wird nicht immer antworten was wir hören wollen und auch nicht immer wie wir es gerne hätten, aber er wird uns antworten. Als Habakuk am Tiefpunkt mit seinen Fragen zu Gott ging, geschah etwas Unglaubliches! Habakuk konnte in seiner Not ein Lobgesang anstimmen. Nicht für das, was Gott tat, sondern für das, was Gott ist. In der Krise will Gott in uns etwas tun und das ist bei Habakuk geschehen.

Fragen für die Vertiefung (persönlich und in der Kleingruppe):

- Gibt es in deinem Leben dunkle Momente, in denen du Gott nach dem Warum und Wielange noch fragst? Welche Situationen sind das?
- Hast du am Tiefpunkt auch schon Reaktion 1+2 gezeigt und aufgegeben oder die etwas geleugnet? Was war der Grund für diese Entscheidung?
- Wie können wir Menschen am Tiefpunkt begegnen, damit sie ermutigt und gestärkt werden?
- Wie macht ihr in eurem Leben die Sterne sichtbar? Sprecht darüber, wie ihr in den dunklen Momenten eures Lebens die Sterne sichtbar machen könnt.
- Hast du schon erlebt, dass Gott in dir, beim warten, etwas verändert hat, dass dich Jesus Christus näher gebacht hat?
- Betet gemeinsam für schwierige Situationen, hört gemeinsam auf Gott und schreibt eure Gedanken, Gefühle und Ermutigungen Gottes auf.